

6. Überblick über die prioritären Arten und die artspezifischen Ziele

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die prioritären Neophyten und Neozoen und die für die einzelnen Bereiche des Kantons anvisierten Ziele. Die gekürzte Darstellung macht einige Vereinfachungen nötig. Die detaillierten Ziele müssen deshalb bei den einzelnen Arten nachgeschlagen werden. Die verwendeten Zieltypen und Symbole entsprechen weitgehend den in der «Empfehlung der AGIN zur Bekämpfung von fünf ausgewählten invasiven Neophyten» verwendeten (Stand Februar 2012).

Die Gewässer und der Wald sind in je zwei Kategorien unterteilt:

- Gewässer:
 1. Ausgewählte («ausgew.») Gewässer und Gewässerabschnitte (z.B. Bachabschnitte ohne resp. mit nur geringem Befall, besonders wertvolle Abschnitte oder neu renaturierte Flussabschnitte)
 2. Die übrigen Gewässer («übrige»)
- Wald:
 1. Spezialreservate («Spezialr.») im Wald: Flächen mit lichtem Baumbestand und von hohem botanischem Wert
 2. Der übrige, normal genutzte Wald («übriger»).

Art	Natur- schutz ¹	Gewässer		Wald		Kultur- land	Verkehr Abbau	Sied- lung
		ausgew.	übrige	Spezialr. ²	übriger			
Pflanzen – Neophyten								
Asiat. Staudenknöteriche	A	A	C	A	D	A	A	A
Aufrechte Ambrosie	A	A	A	A	A	A	A	A
Drüsiges Springkraut	A	A	D	A	D	C	D	D
Einjähriges Berufkraut	A	D	D	A	D	C	D	D
Nordam. Goldruten	A	A	D	A	D	C	D	A
Schmalblättriges Greiskraut	A	A	D	A	D	A	D	A
Sommerflieder	A	A	D	A	D	C	D	C
Acker-Kratzdistel	C	C	C	C ³	D ³	B	C	C
Tiere – Neozoen								
Rostgans	A	A	A	A	A	A	A	A
Grauhörnchen	A	A	A	A	A	A	A	A
Sikahirsch	A	A	A	A	A	A	A	A
Ochsenfrosch	A	A	A	A	A	A	A	A
Seefrosch	C	C	C	C	C	C	C	C
Signalkrebs	C	C	C	C	C	C	C	C
Roter Sumpfkrebs	C	C	C	C	C	C	C	C
Maiswurzelbohler	A	A	A	A	A	A	A	A
Feuerbrand	B	B	B	B	B	B	B	B

Legende:

- A. Eliminieren: Es soll innert überschaubar kurzer Frist keine Bestände im entsprechenden Gebiet mehr geben.
- B. Reduzieren der Bestände
- C. Halten: Eindämmen der Bestände, so dass sie nicht weiter zunehmen.
- D. Keine aktive Bekämpfung

Fett gedruckte Symbole: Gebiete des Kantons, welche von einer Art (potenziell) besonders stark betroffen sind.

¹ Auswahl der Vorranggebiete für den Naturschutz (v.a. botanisch wertvolle Objekte)

² Spezialreservate im Wald (botanisch wertvolle Objekte)

³ Am Waldrand «C»

In der Darstellung nicht berücksichtigt ist der Umgang mit Problembeständen in der Nachbarschaft von Vorranggebieten für den Naturschutz. An Verkehrswegen, in Abbaugeländen, in Gewerbegebieten oder auf Landwirtschaftsflächen (z.B. ökologischen Ausgleichsflächen gemäss Direktzahlungsverordnung SR 910.13) sind solche Bestände punktuell zu entfernen, obwohl für diese Bereiche insgesamt keine Eliminierung anvisiert wird (vgl. Details bei den Arten).

Es lässt sich leicht erkennen, dass für gewisse Arten in allen Bereichen des Kantons Bekämpfungsziele festgelegt sind (v.a. Symbole A und B), für andere dagegen in einzelnen Bereichen keine aktive Bekämpfung vorgesehen ist (D).

7. Glossar

Abbaugelände

Kiesgruben und Steinbrüche. Wo sie nicht intensiv genutzt werden, sind sie oft reich an Naturwerten (u.a. Tümpel, Pionierflächen, Magerwiesen). Sie bieten aber auch diversen Neophyten sehr gute Wuchsbedingungen.

AGIN

Arbeitsgruppe Invasive Neobiota: www.kvu.ch/d_kv_u_arbeitsgruppen.cfm?gruppe=AGI&pid=138

ASTRA

Bundesamt für Strassen

ChemRRV

Diese Verordnung regelt den Umgang mit besonders gefährlichen Stoffen, Zubereitungen und Gegenständen (Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung, SR-Nummer 814.81)

FrSV

Verordnung über den Umgang mit Organismen in der Umwelt (Freisetzungsverordnung, SR-Nummer 814.911)

Kulturland

Als Kulturland wird die gesamte Fläche ausserhalb des Siedlungsgebiets und des Waldes bezeichnet. Auch Abbaugelände (inkl. Flächen, die rechtlich Wald sind) und Bahnböschungen gehören dazu.

Mahd resp. Mähen

Schnitt der Vegetation. Beinhaltet immer auch das Zusammennehmen des Schnittguts, dessen Wegführen von der Fläche und das sachgerechte Entsorgen.